

Filmmusik produktorientiert unterrichten

Ulrich Kaiser

Seit 1997 lehre ich an der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM) als Professor für Musiktheorie, hauptsächlich im Lehramtsbereich. Meine Zielgruppe sind zukünftige Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen.

An der HMTM gibt es frei wählbare Seminare, im Lehramtsbereich Proseminare in den ersten vier und Hauptseminare in den letzten drei Semestern. Proseminare haben einen propädeutischen Charakter, Hauptseminare dienen der Themenvertiefung und Vorbereitung auf das Staatsexamen. Zusätzlich gibt es Interdisziplinäre Module (IM), in denen die Themen (und auch die Lehrenden) frei gewählt werden können. Seminare zur Filmmusik sind sowohl in Musiktheorie als auch im Bereich IM möglich.

Für Studierende steht ein Computerraum mit Software zur Notation, Audio- und Filmbearbeitung zur Verfügung (z. B. *MuseScore*, *Sibelius*, *Cubase Pro*, *Audacity*, *DaVinci Resolve*, *Shotcut* etc.). Alle Unterrichtsräume der Musiktheorie sind mit Medienanlagen und Beamern ausgestattet, ausgewählte Räume haben ein Touchdisplay.

Primäres Ziel ist die Entwicklung einer reflexiven Haltung gegenüber der Wirkung von Filmmusik. Sekundäres Ziel ist ein Bewusstsein für das Thema Urheberrecht, das bei Lehrenden und Lernenden an Musikhochschulen oft gering ausgeprägt ist. Probleme der Filmvertonung und relevante Teile des Urheberrechts werden besprochen, Creative-Commons-Lizenzen und Open Educational Resources (OER) als Problemlösungen vorgestellt.

Die Lernenden vertonen einen unter Creative-Commons-Lizenz (CC) veröffentlichten Filmausschnitt und erstellen ein Notat mit Open-Source-Software (*MuseScore*). Bei der Arbeit mit einer Digital-Audio-Workstation (DAW) müssen die verwendete Musik und FX-Sounds selbst komponiert bzw. erstellt, gemeinfrei oder ebenfalls unter CC-Lizenz veröffentlicht worden sein. Leistungsnachweise umfassen die Präsentation des Produkts, eine Reflexion der aufgetretenen Probleme sowie der realisierten bzw. denkbaren Lösungen. Im Interdisziplinären Modul des ersten Studienjahres haben seit dem WiSe 2022/23 alle Teilnehmende ihre Filmmusik, gespielt vom Seminarorchester, live zum Film dirigiert. Eine Bewertung der Ergebnisse erfolgt nicht, ein Feedback-Gespräch wird angeboten.

In den Proseminaren sind die Sitzungen thematisch geordnet, und es werden die Möglichkeiten der *Open Music Academy* genutzt. Im HS und IM dienen die ersten Sitzungen der Besprechung von Beispielen sowie der Vermittlung von Kenntnissen (z.B. zum Urheberrecht, zur Software usw.). In den anschließenden Sitzungen werden die individuellen Projektvorhaben begleitet. Die Phase des Coachings mündet gegen Ende des Seminars zu einer gemeinsamen Vorbereitung der Präsentationen bzw. Projektabschlüsse.

Fachliteratur wird nicht verwendet, weil wissenschaftliche und filmtheoretische Aspekte für den gewählten Vermittlungsansatz nicht von Bedeutung sind, der hierfür notwendige Zeitaufwand jedoch die praktische Arbeit empfindlich einschränken würde. Bevorzugte technische Hilfsmittel sind Online-Tutorials und Plugins der *Open Music Academy*, Open-Source-Programme (z. B. *Shotcut*, *Audacity*), Freeware (z. B. *DavinciResolve*) sowie gegebenenfalls kommerzielle Applikationen. Alle Programme stehen im Computerraum zur Verfügung, nach Absprache kann BYOD (›Bring your own device‹) zugelassen werden.

Die Vorteile der geschilderten Vorgehensweise liegen in dem praktischen Zugang, der Produktorientierung und hohen Motivation der Studierenden sowie den zum Teil erstaunlich hochwertigen Ergebnissen. Meine Unterrichtskonzeptionen sind in der Praxis gut erprobt und dennoch provisorisch, da Künstliche Intelligenz (KI) die Bereiche Musik und Film in absehbarer Zeit grundlegend verändern wird.

Empfohlene Zitierweise

Kaiser, Ulrich: Filmmusik produktorientiert unterrichten. In: *Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* 18 (2024), S. 110–112, DOI: 10.59056/kbzf.2024.18.p110-112.

Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung (ISSN 1866-4768)

Die Inhalte dieses Werks werden unter der Lizenz CC BY 4.0 Creative Commons Namensnennung 4.0 zur Verfügung gestellt. Hiervon ausgenommen ist das Bildmaterial, das abweichenden, in den Bildlegenden spezifizierten Bestimmungen unterliegt.